

Sprung ins Kulturerbe: Influencer sorgt am Reschensee für Aufregung

Ein Influencer springt von einem Kirchturm im Reschensee ins Wasser und sorgt für Empörung. Kritiker bezeichnen den Sprung als respektlos gegenüber Kulturerbe.

Der Reschensee in Südtirol, bekannt für seinen spektakulären Kirchturm, der aus den Fluten ragt, hat kürzlich für Aufregung gesorgt, als ein Influencer in einem waghalsigen Sprung ins Wasser trat. Während viele diesen mutigen Stunt als ein aufregendes Erlebnis feiern, kritisieren andere die Missachtung des historischen Erbes.

Der Kirchturm als Symbol der Erinnerung

Der Kirchturm der ehemaligen Pfarrkirche St. Katharina von Graun, der aus dem Wasser ragt, ist ein bedeutsames Denkmal der Region. Er ist der einzige Überrest des Dorfs Graun, das 1950 dem Bau des Reschensees zum Opfer fiel. Die Einwohner wurden damals enteignet und in ein neues Dorf umgesiedelt.

Ein Sprung ins Wasser - die Reaktion der Online-Gemeinschaft

Simon Brunner, ein 27-jähriger Sport-Influencer, tauchte am 30. Juli dieses Jahres von dem historischen Turm und postete das Video auf Instagram. Dies verbreitete sich schnell und sammelte innerhalb weniger Tage über 5700 Likes. Mit dem Spruch „Goodbye God“ schien er auf humorvolle Weise auf die Kirchenhistorie des Ortes anzuspielen. Während einige dieser Aktion enthusiastisch gegenüberstanden, äußerten andere

ernsthafte Bedenken über die Respektlosigkeit dem kulturellen Erbe gegenüber.

Die Kontroversen um den Sprung

Die Reaktionen auf Brunners Stunt waren gemischt. Während eine Followerin begeistert schrieb, dass es „einzigartig“ sei, äußerten viele kritische Stimmen ihre Besorgnis. Ein Nutzer kommentierte, dass der Sprung „eine absolute Respektlosigkeit gegenüber Kulturgut“ darstelle, während ein anderer warnte, dass solche Aktionen nicht zur Nachahmung empfohlen werden sollten.

Offizielle Stellungnahme von Tourismusvertretern

Die Südtiroler Tourismusinitiative meldete sich ebenfalls zu Wort und unterstrich die kulturelle Bedeutung des Turms. Sie wiesen darauf hin, dass das Springen aus dem Turm nicht nur verboten, sondern auch gefährlich sei. Die Initiative appellierte an Touristen, das kulturelle Erbe zu respektieren und alternative Aktivitäten zu wählen, die die Schönheit der Region auf respektvolle Weise genießen.

Brunners Verteidigung und der Kontext des Vorfalls

Brunner selbst zeigte sich verwundert über die Kritik und berichtete, dass er zuvor keine Warnschilder oder Verbote an dem Standort gesehen hatte. Der Reschensee und seine Umgebung sind zunehmend in den Fokus gerückt, da der See kürzlich abgelassen wurde, um eine neue Galerie zu bauen, wodurch die Ruinen des versunkenen Dorfes wieder sichtbar wurden.

Fazit: Kultur, Tourismus und der Respekt

vor der Geschichte

Diese Episode wirft ein Licht auf die Herausforderungen des modernen Tourismus in kulturell sensiblen Gebieten. Der Reschensee bleibt nicht nur ein beliebtes Ziel für Sportler und Naturliebhaber, sondern auch ein Ort, der dazu einlädt, über die Vergangenheit nachzudenken. Es ist von wesentlicher Bedeutung, dass Besucher den historischen Wert solcher Stätten anerkennen und respektieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de